

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Frühlieder aus Tirol

Pichler, Adolf

Wien, 1846

Anton *r

Anton *r.

Dichter:

I. Der Sentimentale.

Gänseblümchen, welke Blätter,
Goldne Käfer auf und ab,
Schlüge doch ein Frühlingswetter
Diesen Pseudo-Lenz ins Grab!

„Klagend in der Dämm'ring Schleier“
Sah' ich kommen Matthiffon,
„Heimchen zirpet im Gemäuer,“
Und erzürnt naht Salis schon.

Jeder ruft, daß Seine finde
Er im neu gesung'nen Lied,
Leider nichts vom Duft der Linde,
Die an Burgruinen blüht.

2. Der Mystische.

Sieh, er sitzt am Weberstuhle,
Kastlos weiter fliegt die Spule:
Mystagog, Hierophant!
„Osterfreude, Mandelblüthe,
Blut und Wunden im Gemüthe“
Flieht er ein mit schneller Hand.

Dunkler wird es, trüb und trüber,
Wirr singt Phantasus; Kopfüber
Logik schlägt den Purzelbaum,
Doch der Stuhl im raschen Falle:
Alles bricht mit einemmale
Morsch, wie ein Ameisenbaum.

3. Der Romantische.

„Auf solchem Rößlein kommst du angeritten,
Als Waffenerold reicht Fouqué den Speer,“
Doch nicht zum Kampf, zu Grabesliedern bitten
Willst du uns nur bei Mondenschein, — nicht mehr

O wende dich, wo frei in Ostens Helle
Der Morgenländer seinem Allah ruft,
Von dort bring Kunde, kehrest du zur Schwelle
Des Heimathauses, nicht von Tod und Gruft.

Der Historiker.

Heil dir! du hast sie angefacht,
Die Flamme wirft den tageshellen Schein
In wahngepries'nen Moderschacht
Entschwundener Jahrhunderte hinein.
Es hat vor unserm Angesichte
Im Sonnenstrahle der Geschichte
Zum faulen Holze sich verkümmert,
Was durch die Nacht als Silber hat geschimmert.
Und wie ein Blitz ins finst're Thal
Dem Wanderer mit einem Mal
Auf seine Bahn Beleuchtung sendet;
Gewarnt er sich zur Umkehr wendet,
Denn morscher Fels an jähem Schlund
Nur ist's, was ihm auf dunklem Grund
Willkommene Conturen vorgeschmeichelt,
Von Kirch' und Thurm den Schattenriß geheuchelt:
So winkest du mit Freundeshand
Des Lebens irrenden Genossen
Ab von dem Pfad, an dessen Rand
Der Vorzeit — keine Blüthe sich erschlossen.
